



Die Unnauer Patenschaft finanzierte der Montessori-Schule Westerwald in Westerburg einen Treppenlift für Schüler mit Handicap. Über die Maßnahme informierten sich die Vorstandsmitglieder. Für Saskia (vorne rechts) stellen die Treppen jetzt kein Hindernis mehr dar. Foto: Röder-Molden

Barrierefrei die Treppen meistern

Spende Unnauer Patenschaft unterstützt die Montessori-Schule Westerwald in Westerburg mit einem Lift - Einrichtung kann nunmehr weitere Schüler mit Handicap aufnehmen

Von unserem Redakteur Michael Wenzel

■ **Westerburg.** Saskia Rihm aus Dierdorf ist gehbehindert. Der tägliche Weg zur Schule birgt für sie ganz besondere Strapazen. Um ihr und weiteren behinderten Schülern der Montessori-Schule Westerwald in Westerburg künftig den Alltag etwas zu erleichtern, hat die Unnauer Patenschaft der Einrichtung einen Treppenlift finanziert. Saskia kann jetzt barrierefrei die große Schultreppe im Inneren des Gebäudes meistern, und die Schule ist in der Lage, weitere Kinder mit Handicap aufzunehmen.

Saskia leidet unter angeborener Tetraspastik. Nur mühsam kann sie sich mit einem Rollator fortbewegen. Beim Treppensteigen in der Schule war sie bislang auf die Hilfe ihrer Betreuerin angewiesen. Seit der Lift installiert

wurde, ist dies anders geworden. Sie hat ein Stück Bewegungsfreiheit hinzugewonnen. Saskia besitzt einen Schlüssel für das Gerät und kann jetzt, ebenso wie ein weiteres behindertes Kind, problemlos zwischen den einzelnen Stockwerken pendeln. Möglich macht es der neue Treppenlift. Der eigentlich gar kein neuer ist, wie Manfred Franz von der Unnauer Patenschaft berichtet. 20 000 Euro hat die Patenschaft in das Projekt investiert. Angekauft wurde ein gebrauchter Lift, der von Grund auf neu aufgearbeitet wurde. „Die Maßnahme war im Rahmen unserer Satzung möglich. Und das Geld ist es auch wert. Ein neuer Lift hätte das Doppelte gekostet“, sagt Franz. „Wir sind sehr dankbar, dass uns die Unnauer Patenschaft un-

„Wir helfen da, wo niemand mehr hilft.“

Dorothee Wenzelmann über die Arbeit der Unnauer Patenschaft.

terstützt“, machte Andreas Steiof bei einem Besuch des Patenschaftsvorstands im Wäller Park, dem Sitz der Montessori-Schule, deutlich. Es ist die erste Spende der Unnauer Patenschaft an diese Einrichtung in Westerburg. Joachim Vetter, ein Unternehmensberater, der sich in Beratungsfragen für die Schule engagiert, hatte auf die Problematik hingewiesen und in Unnau offene Türen vorgefunden. Durchschnitt-

lich 150 000 Euro stehen der Patenschaft im Jahr zur Verfügung, um die Not krebserkrankter Kinder zu lindern, erläutert Dorothee Wenzelmann. „Wir helfen da, wo niemand mehr hilft“, stellt sie klar und weist darauf hin, dass der Verein, der von ehrenamtlichen Mitgliedern geführt wird, regional in den Grenzen

des geografischen Westerwald tätig ist. Die Gelder und Mittel, die dem Verein zur Verfügung gestellt werden, fließen ohne Zug in die Arbeit ein.

Nunmehr ist die Schule in der Lage, auch weiteren Kindern mit Handicap einen Besuch zu ermöglichen, betont Andreas Steiof. Bereits im Jahr 2005 habe die Schule am Standort in Oberroßbach den ersten Kind mit Downsyndrom in den Schulbetrieb integriert. Am früheren Standort in der Bahnhofstraße seien diese Möglichkeiten der Integrationsarbeit räumlich bedingt vorhanden gewesen. Dass Saskia ausgerechnet die Montessori-Schule besucht, ist der Wunsch ihrer an Krebs verstorbenen Mutter. Sie hatte vor ihrem Tod noch alles geregelt. „Ich wollte“, so erzählt es Andreas Steiof, „dass Saskia und ihr Bruder unsere Schule besuchen.“